

Landesastenkonzferenz (LAK) Baden-Württemberg

Protokoll

über die Sitzung der Landesastenkonzferenz Baden-Württemberg am 30.08.2016, bei der Studierendenschaft des Karlsruher Institut für Technologie.

Beginn: 12:00 Uhr Ende: 18:36

Anwesende Mitglieder des Präsidiums: Lukas Schulz, Fabian Wiedenhöfer

Anwesende Delegierte der verfassten Studierendenschaften:

<i>Name</i>	<i>Hochschule</i>	<i>Stimmberechtigung?</i>
Patrick Haiber	Uni Konstanz	Ja
Sonja Schnappauf	Uni Konstanz	Nein
Alina Schindeler	HFT Stuttgart	Nein
Mauritius Tengler	HFT Stuttgart	Ja
Marc Mühlberg	Uni Stuttgart	Ja
Simon Marx	Uni Hohenheim	Ja
Helena Hartl	EH Freiburg	Nein
Fatima Adler	EH Freiburg	Ja
Johannes Janosovits	KIT	Ja
Alex Holzwarth	HS Ulm	Ja
Sebastian Rohleder	Uni Heidelberg	Ja
Niklas Masuhr	Uni Mannheim	Nein
Sophia Roppertz	Uni Mannheim	Ja
Tilman Weidler	HS Offenburg	Ja
Annika Schrupf	Uni Ulm	Nein
Tobias Dlugosch	Uni Ulm	Ja
Fabian Wiedenhöfer	Präsidium	Nein
Nathalie Kiefer	MuHo Mannheim	Ja
Alina Wunderlin	MuHo Mannheim	Nein
Jan Senger	KIT	Nein
Kevin Ackers	PH Freiburg	Ja

Gäste: Danielle Lichere (Vorstand des FZS), Max Czipf (Deutscher Gewerkschaftsbund DGB)

Protokoll: Helena Hartl, EH Freiburg

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

- Erweiterung der Tagesordnung um folgende Punkte:
 - o Vereinsgründung wird vorgezogen
 - o Kurzer Bericht über die Rechnungsprüfung
 - o Thesen der Ministerin: „Lust auf Bildung als Ressource begreifen!“

TOP 2: Vereinsgründung der LAK

- Es sind genügend Menschen zur Abstimmung über die Vereinsgründung anwesend. Die Anwesenden sind mit der Abstimmung einverstanden, soweit die Änderungen der Satzung, die das letzte Mal besprochen wurden, zur Einsicht rumgeschickt werden. Lukas muss diese in ein pdf umwandeln; bis das geschehen ist, wird mit den anderen TOPs fortgefahren
- Uni Hohenheim wünscht sich, dass die Menschen genauer zuhören, damit nicht die Nachfrage aufkommt, wann denn jetzt der Verein gegründet wird

TOP 2: Bericht aus dem Präsidium

- Frau Roland steht den Studierenden unterstützend gegenüber
- Sonst ist eher Sommerpause

TOP 3: Rundgang der Hochschulen

- Uni Ulm
 - o Sehr schlechter Zeitpunkt für die Semesterticketumfrage
 - o Sie schlagen sich außerdem mit viel Verwaltungskram rum zwecks Mindestlohngesetz
- MH
 - o Anwesenheitspflicht wird seitens der Studierenden rechtlich geprüft, also inwiefern das legitim ist
- Uni Mannheim
 - o Strukturelles Defizit von 3,5 Millionen -> letztes Rektorat hat Geld verpokert
 - o Geld wird bei Lehrveranstaltungen und sonstigem versucht eingespart, genauso wie bei Verwaltung und Bibliotheken
 - o Auch bei Mannheim wird der Rechnungshof vorbeikommen
- Uni Heidelberg

- Waren auf der FZS. Rektorat kritisiert die Unterstützung der Studierenden für bspw. Rote Hilfe, Blockupy und so weiter
- Rektorat sieht das politische Mandat der VS stark überschritten und will künftige Veranstaltungen, die nicht ausschließlich Studierenden, zu Gute kommen, verboten werden (bspw. von Medizinfachschaft, die was für Kinder organisieren)
- KIT
 - Größere Mitbestimmung bei finanziellen Mitteln, für mehr Infos auf die Website schauen
 - Haben ein Gasthörerprogramm für Flüchtlinge gestartet; Menschen, deren Flüchtlingsstatus akzeptiert ist, haben die Möglichkeit, ohne Gebühr Gasthörer_in zu sein, nachdem sie eine Aufnahmeprüfung gemacht haben. Perspektive, auch in der Zukunft studieren zu können. Wir sind gespannt.
- HS Ulm
 - Nicht viel Neues
 - Ab 01.09. neues Rektorat -> Hoffnung auf gute Zusammenarbeit
 - Ab 01.09. neue Legislaturperiode, um neue Satzung zu verabschieden
 - Rechnungsprüfung ist durch, Prüfungsdokument wird, wenn es fertig ist, geschwärzt und unkritisch über den Verteiler geschickt. Daumen hoch!
- DGB ist da
 - Haben ein Programm für Studienbotschafter_innen, was bei Bedarf vorgestellt werden kann / darf
- EH Freiburg
 - Es waren Neuwahlen für Gremien und AStA – Vertreter_innen
 - Es sind im Moment Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst. Ziel ist eine Aufwertung der sozialen Berufe; das wird so wahrscheinlich nicht wirklich eintreten,
- Uni Konstanz
 - Rechnungshof kommt morgen. Mal schauen, die Uni sagt, es wäre kein Stress. Er merkt allerdings an, dass die Protokolle scheiße sind.
 - Anwesenheitspflicht ist auch da ein Thema. Sie haben dazu Stellung genommen, dass sie das scheiße finden. Nächstes Semester wird dazu eine Klausurtagung stattfinden.
 - Es wurde ein Festival organisiert, was leider ein wenig Verluste gebracht hat. Das ist aber normal fürs erste Jahr und das wird nächstes Jahr wieder organisiert werden. Die Polizei und die Stadt waren zufrieden.
 - Es gibt eine Idee, ein Strandbad zu eröffnen
 - Der Großteil der Bib, der seit 2010 geschlossen war, wurde jetzt eröffnet
- MH Mannheim

- Kompletter AStA wurde neugewählt, deshalb ist noch nicht alles eingearbeitet und noch ein wenig Musikhochschul-mäßig.
- Es wird die MuLAK ausgerichtet (LAK für die Musikhochschulen)
- Es gab ein Treffen mit dem Ministerium für den Beauftragten für den Haushalt der kleineren Hochschulen. Es gibt im LHG eine Ausnahmeregelung geschrieben, welche aber nicht wirklich durchgeführt wird.
- PH Freiburg
 - Eigentlicher Vertreter ist zurückgetreten -> ☹
 - Wahlen waren, Beteiligung war unprickelnd
 - Es gab eine Veranstaltung für ein Nepalprojekt
- HS Heilbronn
 - Es werden ca. 4-5 Personen eingestellt für Verwaltung, da es so viele Campusse gibt, die sich nicht gut selbst verwalten können. Sie erleichtern den Studierenden, die auch was machen wollen, das Leben (durch Übernahme von Bürokratie usw.)
 - Ersti-Party wird organisiert; Ambiguität zwischen Skepsis und Zuversicht
 - Es gab Wechsel im AStA
 - Beiträge wurden gesenkt, weil sonst ein Überschuss von einer halben Millionen da wäre im nächsten Jahr

TOP 4: Berichte AK

- AK Landesweites Semesterticket
 - Gestern waren leider nur Lukas und Johannes da. Schade.
 - Im Moment läuft noch die Umfrage zum Semesterticket; wir sind von der Teilnahme her schon im deutlichen fünfstelligen Bereich.
 - Es gibt nicht nur die Bahn, die Verkehrsverbünde und die Studierenden, die Interesse haben, sondern auch das Land. Das Land will bis zum 01. Oktober ne Ansage über Entscheidungen und preisliche Vorstellungen. Dazu findet eine Art Klausurtagung statt am 19. Und 20. September.
 - Wollen wir das Land mehr einbinden -> wollen wir Förderung einfordern? Das Land will sich nur mit dem Anstoß der Diskussion rühmen.
 - Aussprache
 - Uni Stuttgart findet es schwierig, dass der AK solche schwerwiegenden Entscheidungen zu treffen, da im AK nur sehr wenige Vertreter_innen von Hochschulen / Unis teilnehmen.
 - Uni Konstanz: weg von der Metaebene und zurück zum Inhalt. Die Rückmeldung zur Umfrage war nicht sooo gut. Außerdem Kritik: wir sollen uns nicht Druck machen lassen vom Verkehrsminister, nur weil der sich das auf die Fahne schreiben möchte!

- Uni Stuttgart: gibt es wirklich schließlich für jede HS / Uni eine Urabstimmung? Was ist, wenn am Ende ‚niemand‘ mitmacht? Bei der Einführung könnte das Land theoretisch beschließen, dass es doch verpflichtend wird.
 - Vertragspartner sind immer die Studierendenschaften, daher muss die Entscheidung auch bei diesen liegen
- PH Freiburg fragt nach einer Tendenz bei der Umfrage
 - Die Auswertung einer solchen Umfrage erfolgt generell am Ende; also: Nein.
 - Es gibt eine Nachfrage, wie lange die Umfrage noch läuft und ob es ein Zwischenergebnis schon geben kann.
- Uni Heidelberg wirft die Frage auf, ob man nicht einfach mal die Möglichkeit der VS ausschöpfen möchten, dass man selbst Verträge schließen kann, ohne sich vom Land unter Druck setzen zu lassen.
- Uni Hohenheim findet, die LAK sollte die Arbeit des AKs stärken und dass mit den Ergebnissen der Umfrage weitergearbeitet wird. Sonst haben wir gar keine Verhandlungsgrundlage im Moment. Die Ergebnisse bzw. die Modelle sollen dann bei der nächsten LAK einfach abgestimmt werden.
- EH Freiburg kritisiert, dass es keinen festen Termin für das Umfrageende gibt. Außerdem ist der ganze Zeitplan extrem verzögert worden, was Unzufriedenheit auslöst, weil der Stand eigentlich war, dass es eine Umfrage gibt, deren Ergebnisse quasi heute abgestimmt werden würden durch die LAK als neue Verhandlungsgrundlage.
 - Das Problem sei, dass wir in gewisser Weise abhängig sind von der jetzigen Regierung, da die künftige evtl. gar kein Interesse an einem landesweiten Ticket hat.
- Uni Stuttgart schlägt vor, dass man eine LAK macht zur Beschließung des Semestertickets in dem Zeitraum der Verhandlungen mit dem Land. Guter Vorschlag!
 - Mögliche Abstimmung:
 - Am 27. September könnte eine LAK zur Besprechung stattfinden. An diesem Datum wären dann die Ergebnisse des Klausurtreffens des AKs da und die Auswertung der Umfrage.
 - Oder es wird dem AK die eigenständige Macht übertragen -> wird später abgestimmt
- FORTSETZUNG DES VORTRAGS: Das Land hat keine Überprüfung des Preisvorschlags von der Bahn angefragt. Es soll Anfang Oktober mit dem Minister ein Angebot diskutiert werden und darüber dann noch in der laufenden Legislaturperiode abgestimmt werden. Also vor März.
- Anpassung der Feierabendregelung durch Einführung des landesweiten Tickets: es würde eine einheitliche Regelung benötigen, nicht so heterogen, wie es im Moment ist. Das wird noch ein großer Diskussionspunkt mit den Verkehrsverbänden.

- Für nähere Infos siehe Website oder Verteiler des AK Semesterticket.

Jetzt kommt es zur Abstimmung:

- es wird einen Termin zur LAK geben am 27. September
 - Vom KIT hat eine Person zu viel abgestimmt. Die richtigen Ergebnisse sind:
 - Ja-Stimmen: 11
 - Nein-Stimmen: 0
 - Enthaltungen: 1

Zurück zur Vereinsgründung:

Mitglieder: Patrick (Uni Konstanz), Jan (KIT), Mark (Uni Stuttgart), Simon (Uni Hohenheim), Fabian (), Kevin (PH Freiburg), Fatima (EH Freiburg), Tillmann (HS Offenburg) stimmen für Ja.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 2

Enthaltungen: 1

Wahl des Vorstands:

- Lukas Schulz und Fabian Wiedenhöfer stellen sich zur Wahl
- Sie sind einstimmig angenommen mit 8 Stimmen und nehmen die Wahl an

Wahl des Schatzmeisters / der Schatzmeisterin:

- Patrick Haiber von der Uni Konstanz stellt sich zur Wahl
- Er wird gewählt mit 7 Ja-Stimmen und einer Enthaltung

Wahl der Kassenprüfung:

- Marc Mühlberg Uni Stuttgart stellt sich auf
- Er wird einstimmig mit 8 Stimmen gewählt

Abstimmung der Beitragsordnung:

- einstimmig angenommen

Abstimmung über die Eintragung des Vereins und damit verbundene Ausgaben

- einstimmig angenommen

- Bericht AK Lehramt
 - o Niemand ist anwesend

TOP 5: Stellungnahmen

- Verwaltungsvorschriften QSM (siehe ausgeteiltes Blatt)
 - o Es gibt zu der Stellungnahme und den Änderungen Rückhalt vom Ministerium, sagt Ina Schulz
 - o Erster Änderungsvorschlag:
 - mit einer Enthaltung angenommen
 - o Nr.1.2:
 - Uni Hohenheim schlägt vor, dass ‚zusätzlich‘ beizubehalten, da es als Verhandlungsgrundlage dient gegenüber der Uni, die studentischen QSM nicht für die Lückenfüllung des allgemeinen Haushaltes zu verwenden.
 - Abstimmung:
 - 4 Ja-Stimmen
 - 5 Enthaltungen
 - 3 Nein-Stimmen
 - angenommen
 - o Nr. 1.2.1
 - Änderungsantrag von Ersetzung der Worte ‚...LaStuVe sieht ein...‘ in ‚...befürwortet...‘
 - Angenommen
 - o Nr. 1.2.2
 - Der Absatz in der Urform widerspricht sich teilweise in sich selbst
 - Uni Hohenheim: die Alternative Forderung b) soll verwendet werden
 - Uni Stuttgart: Kombination von c) und d) wäre gut
 - Kritik Uni Heidelberg: c) und d) implizieren, dass die VSen Gelder womöglich veruntreuen wollen
 - Abstimmung:

- Welcher Vorschlag soll später abgestimmt werden? Jeder hat eine Stimme
 - A) -> 2 Stimmen
 - B) -> 0 stimmen
 - C) -> 1 Stimme
 - D) -> 2 Stimmen
 - Kombination aus c) und d): 4 Stimmen
- Wer ist für das Modell ‚e)‘ (Kombination aus c) und d))
 - 6 Ja-Stimmen
 - 3 Nein-Stimmen
 - 2 Enthaltungen
- angenommen

PAUSE

HS Offenburg verabschiedet sich quasi. Stimmberechtigt: 10 Menschen

- weiter zu Nr. 1.2.2
 - Gibt es Konflikte in der Begründung zu 1.2.2 oder sonstige Anmerkungen?
 - Von der Uni Heidelberg gibt es ein seltenes, aber ausdrückliches Lob
- Anmerkung zu 2.1 seitens der Uni Konstanz
 - Als letzten Satz anfügen: „Dies beinhaltet auch das Entwickeln von bestehenden sowie das Schaffen von neuen innovativen Strukturen, Methoden und Maßnahmen“
 - Anmerkung Uni Heidelberg: Entwickeln und Weiterentwickeln
 - Abstimmung des Vorschlags Heidelberg:
 - 7 Ja-Stimmen
 - 3 Enthaltungen
 - Abstimmung von Konstanz
 - 8 Ja-Stimmen
 - 2 Enthaltungen
 - angenommen
- 2.5

- angenommen
- Anmerkung 3.1 seitens Konstanz
 - Widerspruch 3.2.1 und 3.2.3.3
 - Problem: der Ausdruck ‚Studium Generale‘. Dies bedeutet an jeder Hochschule / Uni in BaWü
 - Die Finanzierung von Lehrbeauftragten (...) -> 3.2.3.2 anpassen und als umfassende Maßnahme zum Lehrangebot definieren. Für Rückfragen Uni Konstanz kontaktieren.
 - Abstimmung:
 - 6 Ja-Stimmen
 - 4 Enthaltungen
 - angenommen
- Anmerkung 3.2.1.1 seitens Konstanz
 - Lehramtsstudienplaner_innen sollen auch als Stufe 1 gelten
 - Hohenheim sieht das nicht so. Bisher konnten schon solche Stellen geschaffen werden, sodass da nicht mehr Geld hineinfließen sollte; die Arbeit der Stellen kommt nämlich nicht direkt bei den Studierenden an. Das kann aber auch hochschulspezifisch sein.
 - Abstimmung:
 - 3 Ja-Stimmen
 - 4 Nein-Stimmen
 - 4 Enthaltungen
 - abgelehnt
- 3.2.2.3
 - angenommen
- 3.2.3.2
 - Studium Generale sollte genau definiert werden
 - Kommentar Lukas: eine Definition wird niemals allen Unis / Hochschulen gerecht werden können; die unscharfe Definition ermöglicht es den VSen frei zu handeln im Rahmen dessen, was an ihrer Hochschule / Uni das Studium Generale ist.
 - Abstimmung:
 - 1 Ja-Stimme
 - 4 Nein-Stimmen
 - 5 Enthaltungen

- abgelehnt
- 4.1
 - es ist nicht genau definiert, was der 1.Mai des Folgejahres ist
 - Laut Haushaltsordnung ist das Kalenderjahr auch als Haushaltsjahr definiert
 - Allein aus Transparenzgründen wäre es wichtig, die genaue Definition in die Verwaltungsvorschrift mitaufzunehmen
 - Lukas ist sehr zuversichtlich, dass das MWK es abändern wird, wenn wir es doof finden
 - Wir fordern dass die Mittel zum 01.01. jeden Jahres ausgezahlt werden und der 01. Mai des darauf folgenden Jahres der Stichtag ist. Für den Haushalt 2015 gilt der 01.10 des Folgejahres
 - Abstimmung
 - 9 Ja-Stimmen
 - 1 Enthaltung
 - angenommen
- 4.2
 - Ablehnungen sollen sehr gut begründet mit Rechtsverweisen und so weiter abgegeben werden. Und schriftlich. Weiterhin soll der Verweis auf eine Schlichtungsstelle erfolgen.
 - Abstimmung
 - 10 Ja-Stimmen
 - 2 Enthaltungen
 - angenommen
 - Nachfrage von Uni Konstanz:
 - Sammeln die anderen Hochschulen / Unis die Anträge gebündelt ein oder vereinzelt nacheinander? Je nach dem sind 6 Wochen wieder legitim als Ablehnungszeitraum.
 - Es wird unterschiedlich gehandhabt; das Ministerium stellt sich Folgendes vor: die Kommunikation soll über den Rektor und den Vorsitzenden des Exekutivorgans der VS laufen
- 5.3
 - Verwaltungsvorschrift muss sich aufs Gesetz beziehen und nicht auf den Auslaufvertrag -> denn das läuft nicht aus
 - Abstimmung
 - 9 Ja-Stimmen
 - 4 Enthaltungen

- **Zuständigkeit innerhalb der Studierendenschaft**
 - Es sollte durch das Legislativorgan eine feste Stelle benannt werden, welche über die QSM entscheidet.
 - Anregung Konstanz:
 - Zuständigkeit soll in geeigneter Weise vergeben werden (bspw. Urabstimmung)
 - Dem Ministerium soll der VS als Körperschaft die Aufgabe übertragen, ein Organ der Studierendenschaft zu benennen.
 - Abstimmung: Artikel dieser Art mitaufnehmen
 - 7 Ja-Stimmen
 - 2 Nein-Stimmen
 - 2 Enthaltungen
 - angenommen
 - Abstimmung
 - Vorschlag 1
 - 4 Ja-Stimmen
 - Vorschlag 2
 - 2 Ja-Stimmen
 - Vorschlag 3
 - 4 Ja-Stimmen
 - Stichwahl
 - Vorschlag 1
 - 4 Stimmen
 - Vorschlag 3
 - 5 Stimmen
 - Vorschlag 3 ist angenommen
- **Verwaltungsaufwand**
 - Angenommen
- ABSTIMMUNG über die Annahme der vorgestellten Stellungnahme
 - 9 Ja-Stimmen

- 3 Enthaltungen
- angenommen
- Informationsfreiheitsgesetz
 - Siehe ausgeteiltes Blatt
 - Uni Konstanz
 - Als Bearbeitungszeitraum sollten 4 Wochen ausreichen
 - Protokolle und Gutachten sollten vom IFG ausgenommen werden
 - Nachfrage:
 - Was heißt Veröffentlichung?
 - Das Internet soll hier die Plattform bieten, sofern die Infrastruktur dafür vorhanden ist
 - Uni Heidelberg: VSen sollten auf jedenfall antragsberechtigt sein, um die Uni zu mehr Transparenz zwingen zu können
 - HS Heilbronn
 - Man muss sich überlegen, dass man sich auch evtl. selber sehr transparent machen müssen, was einen hohen Verwaltungsaufwand bedeuten kann
 - Lukas denkt, dass die Anfragen an Studierendenschaften tatsächlich sehr belanglos sein werden (bspw. Haushaltsplan, Organigramm)
 - Beantwortung muss außerdem im Verhältnis stehen (bspw. Frage nach Außerirdischen: da muss keine Hausarbeit darüber verfasst werden)
 - HS Heilbronn
 - Man muss berücksichtigen, dass man sich gut über das IFG auskennen muss usw -> das könnte zusätzlichen Verwaltungsaufwand bedeuten!
 - Uni Stuttgart meint: Das Gesetz ist nicht für ehrenamtliche Strukturen gedacht und darauf auch nicht wirklich anwendbar
 - GO Antrag Uni Hohenheim auf Abstimmung des Antrags nach Beendigung der Redner_innenliste
 - Gegenrede: Antrag an sich wurde eigentlich noch gar nicht behandelt sondern nur Grundsätzliches.
 - Uni Stuttgart Antrag: eigene Gruppe zur Ausformulierung des Antrags und nochmalige Vorstellung auf der nächsten LAK
 - Abstimmung auf Verschiebung des Themas
 - Geht nicht, weil der Stichtag vor der nächsten LAK liegt
 - Abstimmung, ob wir uns weiter mit dem Thema befassen

- Ja, mit dem Thema soll sich weiter befasst werden
 - Patrick, Lukas und evtl. auch Sebastian möchten sich weiter mit dem Thema befassen, werden eine Stellungnahme formulieren und diese über den Verteiler zum Kritisieren schicken
 - Abstimmung, wer auf Anfragen antworten muss
 - Uni
 - Angenommen
 - Studierendenwerke
 - Angenommen
 - VSen
 - Abgelehnt
 - Uni Konstanz:
 - Sollen manche Informationen von vornherein veröffentlicht werden müssen?
 - Mit Gebühren sollen keine Gewinne erzielt werden
 - Abstimmung, ob die genannten Punkte durch die Bearbeiter aufgenommen werden sollen
 - Angenommen durch viele
- Stellungnahme zu Flüchtlingen
- Siehe Stellungnahme Heidelberg
 - Unis / HSen sollen extra Plätze für Flüchtlinge schaffen
 - Die Frage ist, wie weit unser Hochschulpolitisches Mandat reicht
 - Uni Mannheim findet, dass man Dinge auch klar benennen sollte und nicht zu vorsichtig in den Formulierungen sein sollte (bspw. in Absatz A von Lukas Stellungnahme)
 - Uni Stuttgart meint, dass die Stellungnahme von Heidelberg absolut über das Mandat hinaus. Die LAK sollte das allgemeine Mandat befolgen und nicht die individuellen Auslegungen einzelner Unis / HSen berücksichtigen.
 - An welchem Vorschlag soll sich orientiert werden?
 - Lukas 3 Stimmen
 - Heidelberg 4 Stimmen
 - Rest Enthaltungen
 - Der Text von Heidelberg gilt als Referenz

- Soll der Text im Detail bearbeitet werden durch die LAK?
 - Mehrheitlich wurde entschieden, inhaltliche Punkte zusammen, die von einer Gruppe Studierender ausgearbeitet werden und über den Verteiler geschickt werden
- Soll ‚rechter Terrorismus‘ beibehalten werden?
 - 5 Ja-Stimmen
 - 2 Nein-Stimmen
 - Rest Enthaltungen
 - angenommen
- Abstimmung
 - A) Struktur wird von Heidelberg übernommen (Fließtext)
 - Mehrheitlich angenommen
- Inhaltlicher Vorschlag von Uni Konstanz:
 - Flüchtlinge sollen die Möglichkeit bekommen ins Studierendenwohnheim zu ziehen und Studierende dafür ins Flüchtlingsheim ziehen, um die krasse Isolation zu vermeiden
 - Teilweise kritisch; was ist mit den unterschiedlichen Lebensweisen, dem Raum (Anspruch der Flüchtlinge bei 4qm ?!)
 - Sollte einfach als Vorschlag aufgenommen werden und dann sehen, wie damit umgegangen wird von anderen Städten usw.
 - Abstimmung über eine Belegung nach Vorschlag der Uni Konstanz oder ähnlich
 - 6 Ja-Stimmen
- Vorschlag über das weitere Verfahren: fertiger Entwurf bei der nächsten Sitzung, über den man dann konkret abstimmen kann
 - Mit 6 Ja-Stimmen angenommen und somit auf die nächste LAK verschoben

TOP 6: Interna

- Infrastruktur der LAK
 - Auf der LAK in Aalen wurde beschlossen, ein Wiki und Ähnliches einzurichten
 - Bisher ist das nicht geschehen. Es braucht immer jemanden, der sich permanent um so etwas kümmert, was ein Problem ist.
 - Was ist mit dem technischen Standard? Wir sollten zunächst schauen, was wir wollen und brauchen. Danach kann man über die Ausführung reden
 - Uni Hohenheim: es muss ein Forum geben, in dem schnell Antworten gegeben werden können für Neue, die Infos brauchen

- Vorschlag HfT Stuttgart: erst Angebote einholen
- ABER: technisch ist das nicht so trivial; man braucht erst einen spezifischen Auftrag, bevor man ein Angebot einholen kann.
- Verfahrensvorschlag: Anforderungen definieren, Lastenheft, usw. und dann Angebot einholen
 - Der FZS stellt seine der bisherigen Website zur Verfügung
- AK Wiki Forum wird gegründet

TOP 7: Information / Austausch

- Anfrage Verbraucherzentrale (Fahrgastreue bei Fernbussen, Flyer)

TOP 8: Sonstiges

- DGB Vortrag
 - Viele Studierende sind so sehr mit Verwaltung und anderen Orgas beschäftigt, dass sie keine politische Arbeit machen. Hohe Fluktuation spielt auch eine Rolle.
 - Idee: Bildungsangebote für Studierende
 - Bei Hochschulen:
 - Hochschule und VS (Informationsnachteil und höhere Fluktuation bei Studierenden)
 - Idee: Seminare anbieten, bspw. rechtliche Grundlagen, Organizing, politischer Hintergrund der studentischen Mitbestimmung, Arbeit in und mit den Gremien
 - Die Seminare sind ähnlich einer Klausurtagung; der DGB würde die Teamer stellen, die einen Tagungsort (Hotel) und alles weitere organisieren
 - Infos bei: Dominik Gaugler, 0711 2028-254, dominik.gaugler@dgb.de
 - Kosten belaufen sich auf ca. 500 – 600 Euro für eine_n Teamer_in für vier Tage insgesamt
 - Wie kann man selbst in Zukunft Teamer_in werden? Zum Beispiel vorgeschlagen werden von einer Uni, dann macht man eine Teamer_innenschulung
- Wer Probleme mit Eduroam hat, bitte Zettel ausfüllen und / oder sich melden
- Uni Heidelberg: es gab die Idee, einen Wahl-o-Mat anzubieten zur nächsten Landtagswahl
 - Uni Hohenheim berichtet, dass das quasi fertig ist.

- Heidelberg ist glücklich
- Rechnungsprüfung
 - VS Hohenheim musste denen erklären, woher die VS kommt und wie sie aufgebaut ist
 - Dann gab es die Ordner mit Verträgen und Rechnungen, die die Prüfer_innen überprüft haben. Danach gab es noch einige Anfragen, bspw. Organigramm, und ein paar Zusatzfragen, zum Beispiel wie die VS auch in Zukunft aussehen soll und so weiter.
 - Die Ordner wurden nach einer Woche zurückgegeben und alles war okay; besser als bei der richtigen Uni.
 - Beihilfenutzung wird nicht überprüft, solange die Uni darüber nie eine Rechnung stellt und so weiter.
 - Die Prüfer_innen waren zu dritt.

 - HS Ulm, Uni Konstanz werden in naher Zukunft geprüft.

- Nächste LAK: 27. September
 - Wer würde diese ausrichten und wer würde Räumlichkeiten zur Verfügung stellen für das AK Semesterticket-Treffen?
 - LAK: unter Vorbehalt HfT Stuttgart
 - Amtszeit des diesigen Präsidiums endet am 30. September
 - Neuwahlen sollen erst nach September stattfinden und das Präsidium bis dahin kommissarisch im Amt bleiben
 - Termin übernächste LAK:
 - 08. November -> abgestimmt und angenommen in der PH Freiburg

LAK geschlossen um 18:36 Uhr